

Den Doppeljahrgang im Fokus

EWG und Personalverantwortliche diskutieren regionalen Ausbildungsmarkt

RHEINE. Der so genannte „Doppeljahrgang“, der in gut zwei Jahren die Gymnasien mit dem Abitur verlässt, beschäftigt auch die Veranstalter der Ausbildungsmesse. „Unternehmen haben in zwei Jahren die Möglichkeit, viele gute Auszubildende zu finden. Die Personalbudgets für diese Sondersituation aufzustoßen und den betrieblichen Nachwuchs für das Jahr 2013 in den Vordergrund zu stellen ist strategisch wichtig, gerade vor dem Hintergrund zurückgehender Schülerzahlen“, sagte der Geschäftsführer der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG), Manfred Janssen. In einer Nachlese- und



Zahlreiche Personalverantwortliche waren der Einladung der EWG gefolgt.

Ausblickveranstaltung zur Ausbildungsmesse präsentierte die EWG den Ausstellern 2010 und zusätzlichen Interessenten für 2011 jetzt

die Ergebnisse einer Befragung der Aussteller.

Auch Unternehmen mit Plänen, in anspruchsvollen und qualifizierten Berufen auszubilden oder auch mit dem Angebot des dualen Studiums zu beginnen, sollten ihre Überlegungen nicht länger aufschieben, meint Anne Leiwering-Muldbücker, Projektverantwortliche für die Ausbildungsmesse bei der EWG. „Den Abiturienten muss eine Perspektive geboten werden und die kann für viele die berufliche Ausbildung und damit frühzeitige Bindung an den Betrieb heißen. Ob die Hochschulen den Ansturm der Bewerber aus

NRW adäquat bewerkstelligen können, ist fraglich und deshalb haben Unternehmen hier Chancen auf viele gute Bewerber aber auch eine gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der betrieblichen Ausbildung“, sagte Leiwering-Muldbücker.

Inzwischen sei die demografische Entwicklung zum „Megathema“ in der Öffentlichkeit geworden. Der Ausbildungsmarkt und damit auch das Konzept der Ausbildungsmesse werde in den nächsten Jahren davon maßgeblich beeinflusst. Deshalb habe die EWG die Zahlen der Schulabsolventen in den nächsten Jahren genauer

analysiert und könne den Unternehmen der Region somit verlässliche Rahmendaten für ihre Personalbudgets im Ausbildungsbereich geben.

Die Schülerzahlen im Münsterland werden nach Angaben der EWG bis zum Jahr 2019 um 41 000 Schüler abnehmen. Für den Kreis Steinfurt lautet die Prognose auf ein Minus von 22,5 Prozent gegenüber heute. Was die Absolventen-Jahrgänge bis 2014 angeht, seien noch keine nennenswerten Rückgänge spürbar. Die Absolventenzahlen von Haupt- und Realschulen bewegten sich in etwa auf gleichem Niveau.

Ganz anders sehe dies bei den Abiturienten aus. Im Doppeljahrgang 2013, dem Jahrgang, in dem das Abitur gleichzeitig nach acht bzw. neun Jahren Gymnasium gemacht wird, schnelle die durchschnittliche Zahl von Absolventen im Kreis Steinfurt von rund 1800 auf fast 3500 Abiturienten (Gymnasien). Außerdem verließen in 2013 mehr als 700 Abiturienten die stark wachsenden Berufskollegs im Kreis. Auf die Gesamtschulen entfielen gut 200 Abiturienten.

Befragung der Aussteller

Während der Ausbildungsmesse 2010 wurden über 500 Besucher nach ihren Motiven, Wünschen und Anregungen zur Ausbildungsmesse befragt. Mehr als 90 Prozent der Befragten äußerten sich zustimmend und zufrieden mit dem Konzept der Messe. Insbesondere das breite Angebot und die direkte und kompetente Beratung waren für den Messe-

besuch ausschlaggebend. Neben der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz standen Informationen zur Schullaufbahn bzw. dem Studium im besonderen Fokus der Messebesucher. Berufsinformationen der Kammern wie auch der Agentur für Arbeit wurden ebenfalls als Besuchsmotiv genannt.